

Judentum



Tue nicht anderen,
was du nicht willst,
dass sie dir tun.

© Ingrid Lorenz

Judentum 1

Das Judentum ist die älteste der drei Religionen, die alle an denselben einzigen Gott glauben. Es ist ungefähr 4 000 Jahre alt. Das Christentum gibt es seit 2 000 Jahren, den Islam seit fast 1 400 Jahren.

Zum **Judentum** bekennen sich heute ungefähr 14 Millionen **Jüdinnen** und **Juden** auf der ganzen Welt. Die meisten leben als Minderheiten in den Ländern, wo sie wohnen und deren Staatsangehörigkeit sie haben. Nur in **Israel** ist die Mehrheit der Staatsbürger jüdischen Glaubens.



Ursprung



Nach dem Glauben der Juden schloss Gott einen Bund, also einen Vertrag mit **Abraham**. Abraham lebte in Mesopotamien, dem heutigen Irak.

Gott versprach Abraham, seine Nachkommen zu einem großen Volk zu machen und ihnen ein Land zu geben. In der **Bibel** wird dieses Land oft das "Gelobte Land" genannt.

Dafür verlangte er von Abraham aufzuhören, an die vielen Götter seines Volkes zu glauben und nur noch ihn als einzigen Gott anzuerkennen.

Glaube

Juden erwarten den **Messias**, den Erlöser, der ein Reich des Friedens und der Gerechtigkeit bringen wird. Den Messias haben **Propheten** in der hebräischen Bibel angekündigt. Die Christen, die an denselben Gott glauben wie die Juden, meinen, dass Jesus Christus dieser Messias ist.



Symbol

Die **Menorah**, ein siebenarmiger Leuchter, ist eines der bedeutendsten jüdischen Glaubenssymbole. So ein Leuchter stand einst im Tempel von Jerusalem. Das Wort Menorah kommt aus dem Hebräischen und bedeutet Leuchter.



Das heilige Buch



Das heilige Buch der Juden ist die Bibel. Sie ist in Hebräisch geschrieben und besteht aus drei Teilen. Der wichtigste Teil ist die **Tora**. Sie enthält die Lehren, die - der jüdischen Überlieferung nach - Gott dem Propheten Moses gegeben hat und die noch heute für die Juden gültig sind. Dazu gehören auch die zehn Gebote. Die Tora ist auf eine Schriftrolle geschrieben.

Gebetshaus



Das Gebetshaus der Juden ist die **Synagoge**. Jeden Freitag Abend und am Samstag Morgen findet ein Gottesdienst statt. Im Mittelpunkt des Raumes steht ein Lesepult. Von hier aus wird der Gottesdienst von einem Rabbi oder Kantor geleitet. Dahinter befindet sich ein spezieller Wandschrank, ein Schrein, in dem die Torarollen aufbewahrt werden. Sie liegen oft in einer Samthülle, die mit Silber verziert ist. Über dem Toraschrein brennt immer eine Öllampe. In jeder Synagoge liegt eine Abschrift der Tora. Die Worte sind von Hand geschrieben, in hebräischer Sprache, von rechts nach links. An jedem Sabbat wird ein Abschnitt daraus vorgelesen. Innerhalb eines Jahres ist die Tora dann vollständig durchgelesen.

Religiöse Gebote

In der Tora stehen alle Vorschriften und Gesetze, nach denen die Juden leben sollen. Die wichtigsten sind die **10 Gebote**, die Gott Mose auf dem Gipfel des Berges Sinai gegeben hat.



Heiliger Tag

Der heilige Tag der Juden ist der **Sabbat**, der **Samstag**. Er beginnt am Freitag Abend in der Dämmerung mit einer besonderen Mahlzeit.



Zwei Kerzen werden angezündet, etwas Brot gegessen und ein wenig Wein getrunken. Die Familie geht auch in die Synagoge. Wenn der Sabbat am Samstag Abend endet, zünden die Juden wieder eine Kerze an.

Zeichen des Glaubens



In der Synagoge tragen viele jüdische Männer **Symbole**, die auf ihren Glauben verweisen.

Die **Kipa**, ein Käppchen, bedeckt das Haupt.

Der **Tallit** ist ein gefranster Gebetsschal.



Orthodoxe Männer (streng gläubige Juden) tragen



Tefillin, kleine Kästchen, die an der Stirn und am Arm befestigt werden. Sie enthalten Schriftrollen mit Versen aus der Tora.

Essensregeln

Es gibt strenge Regeln, was Juden essen dürfen und wie sie ihr Essen zubereiten sollen. Nur ein bestimmter Metzger darf Tiere schlachten, denn das Fleisch muss **koscher** (rein) sein. Fleisch- und Milchprodukte darf man nicht zusammen essen. In vielen jüdischen Küchen gibt es einen Kühlschrank für Fleischwaren und einen für Milchspeisen.



Mesusa



Die **Mesusa** ist ein Metallkästchen, das am Türrahmen befestigt ist. Darin befindet sich eine winzige Schriftrolle mit einem bestimmten Gebet aus der Tora. Erwachsene küssen die Mesusa, bevor sie den Raum betreten. Kinder berühren sie und küssen anschließend ihre Finger. Damit wollen sie ausdrücken, dass sie an Gott denken und ihn ehren.

Klagemauer



In Jerusalem gibt es eine alte Mauer, die vor ca. 2 000 Jahren zum Heiligen Tempel gehörte, der 70 nach Christus zerstört wurde. Sie ist der heiligste Ort der Juden. Man nennt sie **Klagemauer**. Viele Juden sprechen davor ihre Gebete oder lesen in der Tora.

Rabbiner

Rabbiner sind **Lehrer**, die alles über das jüdische Gesetz wissen. Sie erklären den Gläubigen, wie man die Gebote im täglichen Leben umsetzen kann. Sie spenden den Gläubigen Trost und geben Ratschläge. In einigen Synagogen können auch Frauen Rabbiner werden. Rabbiner sind keine Priester, sondern **Schriftgelehrte**.

